



Digitale Kompetenzen in der Weiterbildung

Wir freuen uns, Ihnen heute das Fachkräftebündnis-Projekt „**Digitale Kompetenzen in der Weiterbildung**“ vorstellen zu dürfen. Ziel des Projektes war es, Weiterbildungsbedarfe ländlich angesiedelter Unternehmen im Kontext digitaler Transformation zu erheben und branchenbezogene, innovative Weiterbildungskonzepte für digitale Kompetenzen zu entwickeln.

Wer fördert das Projekt?	ESF plus-Förderprojekt des Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung (MS)
Fachkräftebündnis	Es handelt sich um ein kooperatives Projekt der drei (süd-)niedersächsischen Fachkräftebündnisse (FKB) Leine-Weser, Südostniedersachsen und Südniedersachsen . Das Interview wurde mit dem Teilprojekt des FKB Südniedersachsen geführt.
Wer sind die Träger des Projektes?	HAWK Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim Holzminden Göttingen Zukunftszentrum Holzminden-Höxter (ZZHH) Ostfalia TU Braunschweig TU Clausthal
Projektart	Strukturprojekt
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung von branchenbezogenen, innovativen Weiterbildungskonzepten für digitale Kompetenzen für Unternehmen im ländlichen Raum.• Aufbereitung und Umsetzung von Beispiel-Curricula für regionale Weiterbildungsträger.• Erstellung von Weiterbildungsmodulen (auch von branchenübergreifenden, digitalen Kurzzeitfortbildungen).• Erstellung von Organisationsmodellen der wirtschaftsnahen Weiterbildungscoordination.
Projektlaufzeit	01.03.2020 bis 28.02.2023
Weitere Informationen	Alexandra Engel - alexandra.engel(at)hawk.de Gerrit Katharina Fischer - gerrit.fischer(at)hawk.de Jessica Schneider - jessica.schneider(at)hawk.de Anna Gertz - Anna.Gertz(at)MS.Niedersachsen.de

Teilprojekt HAWK Holzminden/ ZZHH Holzminden

Im Rahmen eines Interviews haben die Projektverantwortlichen Frau Prof. Dr. Engel, Frau Fischer und Frau Schneider aus dem Teilprojekt Holzminden dem MS erläutert, warum die Digitalisierung gerade im ländlichen Raum große Chancen bietet, um räumliche, strukturelle und demografische Standortnachteile im Kontext der Weiterbildung auszugleichen und welche Konzepte hierfür besonders geeignet sind. Der Fokus des Teilprojekts liegt dabei auf Maßnahmen im Kontext der **Pflege**. Die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Gespräch möchten wir – wie immer - gern mit Ihnen teilen:



- ➔ Qualifizierungsformate für die Pflegebranche sollten in **kurzer und komprimierter Form** (2-4h/Tag) und **vor Ort** angeboten werden, um für Teilnehmende eine Vereinbarkeit mit dem Arbeitsalltag und der familiären Situation zu ermöglichen.
- ➔ Weiterbildung kann ein guter Weg sein, um verschiedene **Berufszweige** (und pflegende Angehörige) in der gesundheitlichen Versorgungskette **stärker miteinander zu vernetzen** und so eine bessere Versorgungssicherheit zu schaffen. Hierzu bieten sich insbesondere übergeordnete Themen wie Kommunikation und Kinästhetik an.
- ➔ Qualifizierungen müssen an **Lernorte** gekoppelt sein, die Agilität und Digitalität repräsentieren. Reallabore und Betriebe sind geeignete Orte, um Innovationen und Lerninhalte haptisch und kognitiv erlebbar zu machen. So können Lerninhalte später besser in den Arbeitsalltag übertragen werden.
- ➔ Weiterbildungsformate in hybrider Form (**Social blended learning**) erfüllen den Wunsch nach Präsenz und persönlichem Austausch, bieten aber auch die notwendige – vor allen Dingen zeitliche – Flexibilität in den Selbstlernphasen.
- ➔ Durch die **Implementierung eines regionalen Lerncoaches** (der während der Weiterbildung Ansprechpartner für technische und digitale Fragen ist, Selbstlernphasen moderiert, Kontakt zu den Teilnehmenden hält und diese mit unterschiedlichen, digitalen Lernmaterialien versorgt) können die Fachtrainer entlastet werden. Diese können sich so auf die rein fachliche Expertise konzentrieren. Ein regionaler Lerncoach kann zudem das „Weiterbildungsgesicht“ einer Region werden und allen Weiterbildungsinteressierten themenübergreifend als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.
- ➔ Eine **regionale Weiterbildungsplattform** (www.qualifizierungswerkstatt.de), die zum einen bedarfsorientiert ist und zum anderen nur qualitätsgeprüfte Weiterbildungen anbietet, ermöglicht Weiterbildungsinteressierten eine zielgerichtete Suche nach geeigneten Angeboten vor Ort.
- ➔ Der **Einsatz von Lernvideos** ermöglicht es, einen Sachverhalt sowohl räumlich als auch zeitlich flexibel zu vermitteln.
- ➔ **Digitalität kann auch langsam und auf Umwegen vermittelt werden:** Eine Heranführung an digitale Anwendungen über die Verstärkung bereits vorhandener Kompetenzen (z.B. private Handynutzung) steigert das Bewusstsein, diese Kenntnisse auch im Beruflichen zu nutzen.
- ➔ Das **Thema Weiterbildung** sollte niemals separat betrachtet werden, sondern immer **in Region und Branche verankert** sein.

Neben dem Teilprojekt Holzminden existierten noch zwei weitere Teilprojekte:

Das **Teilprojekt an der Fakultät Ressourcenmanagement der HAWK in Göttingen** fokussierte sich auf das **Handwerk** und behandelt damit einen weiteren, zentralen Wirtschaftszweig, der die Unternehmenslandschaft in ländlichen Regionen prägt.

Das **Teilprojekt SON und die drei beteiligten Hochschulen Ostfalia Wolfenbüttel (Ostfalia), TU Braunschweig (TUBS) und TU Clausthal (TUC)** fokussierten die **Branchen produzierendes Gewerbe, Einzelhandel sowie Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft**.

Den **Abschlussbericht zu allen drei Teilprojekten mit vielen weiteren Erkenntnissen finden Sie [hier](#).**